

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung  
vom Freitag, 12. März 2010, 20.00 Uhr  
im Mehrzwecksaal des Schulhauses Singvogel, Nänikon

Anwesend: 49 Personen  
Stimmberechtigt: 40 Personen

Vorstand:

- Sandra Karl
- René Krayss
- Isabel Singer
- Hansruedi Stella
- Philipp Vetter
- Manuel Wolfensberger (entschuldigt)
- Beatrice Fuchs

Speziell begrüsst werden:

- Martin Bornhauser, Stadtpräsident Uster
- Silvia Hepe, NaG
- Ernst Schärer, NaG
- Annamaria Röss-Karl, TA

Entschuldigt sind:

- Sabine Wettstein, Stadträtin Uster
- Beat Brand, Gemeindepräsident Greifensee
- diverse Mitglieder

Als Stimmzähler werden gewählt: Francesca Krist und Regula Trüb Murbach.

Die Einladung zur Generalversammlung mit der Traktandenliste erfolgte termingerecht. Es sind keine Fragen oder Anträge z. Hd. der GV 2010 eingegangen.

Traktanden gemäss Einladung vom 10. Februar 2010.

1. Protokoll der GV vom 27. März 2009
2. Jahresbericht 2009
3. Rechnung 2009
4. Budget und Jahresbeitrag 2010
5. Wahlen
6. Informationen zu aktuellen Themen
7. Verschiedenes
8. Tempo 30 in Nänikon - wie weiter?

## 1. Protokoll der GV vom 27. März 2009

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

## 2. Jahresbericht 2009

Die Präsidentin Sandra Karl verliest den Jahresbericht 2009, der im Detail auf der Näniker Homepage nachzulesen ist ([www.naenikon.ch](http://www.naenikon.ch)).

Aktuelle Mitgliederzahl: 55 Einzel- und 166 Familien- bzw. Paar-Mitgliedschaften (rund 220 Haushalte von ungefähr 900).

Hauptsächliche Themengebiete waren:

- Gesetzte Ziele und Prioritäten des GVN im Vereinsjahr 2009
  - Tempo 30
  - Zukunft der Oberstufe Nänikon-Greifensee
  - Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Positionierung des GVN
- Strassenbau-Projekte, Fussgängerstreifen
- Kinder / Familien / Schule
  - Einsitz in der der Jugendkommission Greifensee
  - Vertreten im Forum „Kinderbetreuung“
  - Vernetzt mit Elternrat
- Nachlass von Klara Bachofen-Engenhard
- Kiesabbau im Hardwald
- Bibliothek
- Vernetzung

Neben diesen Sachthemen war der Gemeindeverein 2009 auch mit diversen Anlässen aktiv:

- Höck: Der Höck am längsten Tag konnte 2009 wieder am gewohnten Ort - dem Schützenhaus Nänikon - stattfinden.
- Etwas anders war im vergangenen Jahr die kulinarische Seite: Nachdem uns die Näniker Chöch leider eine Absage erteilt hatten, wurde das Essen für einmal von einem spontan zusammengestellten Team von „Näniker Köchinnen und Köchen“ zubereitet. Ein reichhaltiges Dessertbuffet mit vielen Kuchenspenden und anderen Leckereien lud schlussendlich zum längeren Verweilen und Geniessen ein.
- Nachdem der letztjährige Höck an einem Sonntag stattgefunden hatte, diskutierten wir im Vorstand, ob wir diesen Anlass nicht jeweils neu auf einen fixen Wochentag legen sollten. Aufgrund der positiven Erfahrungen im 2009 legten wir deshalb den Sonntag, 20. Juni 2010 für den Höck fest.
- Fackelwanderung: Das kalte, aber relativ stabile Wetter lockte wieder viele grosse und vor allem auch kleine Besucher an den Anlass, war doch die Märchenerzählerin Frau Antonia Mendelin wieder mit dabei mit ihren spannenden Erzählungen. Über die im letzten Jahr neu ausgesuchte Route gings spannend von Märchen zu Märchen weiter bis zum abschliessenden warmen Umtrunk beim Türmli-Schulhaus.

Der Jahresbericht wird mit Applaus angenommen und verdankt.

### 3. Rechnung 2009

Hansruedi Stella präsentiert die Jahresrechnung 2009.

Einige Bemerkungen zur Rechnung:

- Höck: Der Kassier dankt Urs Iselin, dass der GVN seine Küche im Restaurant Feldegg für das Zubereiten des Essens benutzen durfte. Die Kosten fielen deshalb niedriger aus als budgetiert.
- Fackelumzug: Infolge der neu notwendigen Bewilligung ist der Fackelumzug teurer ausgefallen als budgetiert.
- Unvorhergesehenes: Der GVN hat neu eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

Die Revisoren Eugen Weder und Marcel Wyrsh beantragen die Abnahme und Genehmigung der einwandfrei geführten Rechnung. Sie wird von der Versammlung einstimmig angenommen und verdankt und der Vorstand sowie der Kassier des Gemeindevereins dadurch entlastet.

### 4. Budget und Jahresbeitrag 2010

Das Budget, basiert auf gleichbleibenden Beiträgen von CHF 15.- für Einzel- und CHF 20.- für Familien-Mitglieder.

Einige Bemerkungen zum Budget:

- Dank eines ausgehandelten Leistungsvertrages erhält der GVN neu für fest definierte Leistungen CHF 1950.- von der Stadt Uster.
- Folgende Projekte werden damit unterstützt:
  - Räbeliechtliumzug
  - Dorfrundgang
  - Höck
  - Fackelumzug
  - Spielplatzfest
  - Blumenschmuck
  - Türmliuhr, Glockenläuten
  - Spielplatzbewirtschaftung
- Der GVN wird dieses Jahr an der Näniker Chilbi teilnehmen.
- Der GVN unterstützt das 150-Jahr-Jubiläum des Frauenvereins.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

### 5. Wahlen

Isabel Singer und Sandra Karl werden vom Vorstand und von der Versammlung mit einem herzlichem Applaus für ihre Mitarbeit im Vorstand verdankt und aus dem Vorstand verabschiedet.

Als Nachfolger werden Hildi Rothmund und Alex Wortman zur Wahl vorgeschlagen. Sie werden einstimmig und mit Applaus für die verbleibende Amtsperiode von zwei Jahren als Vorstandsmitglieder gewählt.

Hansruedi Stella stellt sich zur Wahl als neuer Präsident des GVN zur Verfügung. Er wird einstimmig und ebenfalls mit Applaus für die verbleibende Amtsperiode von zwei Jahren als Präsident gewählt.

## 6. Informationen zu aktuellen Themen

### Überlegungen zur „Zukunft der Oberstufe Nänikon-Greifensee“

Sandra Karl informiert, dass in Uster die Diskussion zum Thema Einheitsgemeinde in vollem Gange sei. Die Oberstufe Nänikon-Greifensee verhindert diese Einheitsgemeinde. Nänikon will zu diesem Thema gehört werden und die Möglichkeit haben, Wünsche und Bedürfnisse kund zu tun. Da die zwei offiziellen Varianten der Stadt Uster uns zu wenig überzeugen, wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, mit dem Ziel und Auftrag, eine grosse Auslegung mit den verschiedenen Varianten zu erstellen. 6 Varianten (von insgesamt 10) sind im Moment bei den verschiedenen Gremien (Stadt Uster, Oberstufenpflege Nänikon-Greifensee, Gemeinde Greifensee) und werden mit Vor- und Nachteilen aus deren Sicht ergänzt. Sobald dieser Prozess beendet ist, wird die Näniker Bevölkerung informiert. Voraussichtlich wird eine Info-Veranstaltung noch vor den Sommerferien organisiert. Das Ziel des Gemeindevereins ist es zu spüren, wie NänikerInnen denken und wie sich die NänikerInnen die Zukunft der Oberstufe Nänikon-Greifensee vorstellen.

### Informationen von Martin Bornhauser

Kiesabbau: Martin Bornhauser informierte, dass auf kantonaler Ebene die Voraussetzungen für den Kiesabbau im Hardwald geschaffen sind. „Kies bringt Kies“. Matten, Mattenacher: Uster will diese Reservezone erschliessen und hat beim Kanton diesbezüglich angefragt. Wie das Gelände überbaut oder genutzt wird, steht noch offen. Es könnte aber bedeuten, dass es auf diesem Gelände zwischen 3000 und 4000 neue Einwohner geben könnte.

Quartiervereine: Die Stadt schätzt die Arbeit der verschiedenen Quartiervereine sehr. Mit Hilfe der ausgearbeiteten Leistungsverträge will sie die Quartiervereine stärken und anspornen, sich weiterhin oder noch mehr zu engagieren. Der GVN erledige dies beispielhaft. Ebenfalls werden Vereine unterstützt, welche mit Jugendlichen arbeiten.

Einheitsgemeinde: Die Einheitsgemeinde ist ein hoch sensibles Thema. Es wurde eine Motion eingereicht und die Stadt hat zwei mögliche Varianten erarbeitet. Die Oberstufe hat jedoch keinen Handlungsdruck. Im Moment ist alles offen.

Verlängerung Greifenseestrasse: Der Kanton hat den Kredit für die Verlängerung der Greifenseestrasse gesprochen. Voraussichtlich beginnt die Planung im 2011 und der Bau 2012.

Uster West: Aus Spargründen wurde der Plan geändert. Es wurden weitere Varianten erarbeitet. Der Stadtrat legt grossen Wert auf die Umfahrung, damit das Zentrum von Uster vom Durchgangsverkehr entlastet wird. Letztendlich wird der Kanton entscheiden, welche Variante umgesetzt wird. Die Westumfahrung wird vermutlich eine Mehrbelastung für die Tumigerstrasse bedeuten.

Sandra Karl bedankt sich bei Martin Bornhauser für die angenehme Zusammenarbeit.

## Bericht der Dorfbibliothek

Die Bibliothek hatte im vergangenen Jahr 639 Mitglieder und diese liehen 18'000 Medien aus.

Aus den 3 Näniker Bibliotheken (Primarschul-, Oberstufen-, Gemeinde-Bibliothek) wurde eine Organisation geschaffen. Schlussendlich unterzeichneten die Primarschulpflege und die Oberstufenschulpflege zusammen mit der Stadt Uster den neuen Vertrag, der die Basis für die Zukunft der Bibliothek legt. Der GVN ist weiterhin in der Bibliotheks-Kommission vertreten und kann so die lokalen Interessen wahrhaben. Die Eingliederung bei der Stadt Uster per 1. Januar 2010 entlastet die Bibliothek in einigen Bereichen. Dies wirkt sich positiv auf alle Kundenkreise aus. So konnten bereits die ersten Projekte mit den Kindergärten umgesetzt werden.

## IG Spielplatz

Imma Saulle Hippenmeyer informierte über die im letzten Jahr vorgenommenen Erweiterungen des Spielplatzes. Die Finanzierung war dank dem Verkaufen von Waffeln an der Chilbi, diversen Einnahmen der letzten Jahre, sowie der Unterstützung der Stadt Uster und der Elterngruppe Gryfehind möglich. Imma Saulle Hippenmeyer bedankte sich bei allen. Dem Spielplatz soll weiterhin Sorge getragen werden. Wer Interesse hat, bei der IG Spielplatz mitzumachen, kann sich bei ihr melden.

## 7. Verschiedenes

Es sind keine Anträge eingegangen.

## 8. Tempo 30 in Nänikon - wie weiter?

Philipp Vetter begrüsst Daniel Stein (Kommandant der Stadtpolizei Uster) und Christian Kurt (bfu-Sicherheitsdelegierter der Stadtpolizei Uster).

Philipp Vetter führt in das Thema ein und erklärt die aktuelle Lage:

- „Tempo 30 flächendeckend in Wohnquartieren“ wurde bei der Abstimmung vom 8. Februar 2009 deutlich abgelehnt. Eine Aussage über das Stimmverhalten der NänikerInnen kann nicht gemacht werden.
- Der Stadtrat forciert T30-Projekte nicht. Nötige und sinnvolle Verkehrsberuhigungsmassnahmen werden nur bei ordentlichen Strassensanierungsprojekten vorgenommen.
- Geschwindigkeitsmessungen haben gezeigt, dass vorallem auf der Grabenstrasse deutlich zu schnell aber auch auf der Stationsstrasse zu schnell gefahren wird.
- Die Vorteile von Tempo 30 sind die erhöhte Sicherheit für Kinder, die verbesserte Lebensqualität und die Aufwertung des Wohnfeldes. Als Nachteile sind zu erwähnen, dass Fussgänger keinen Vortritt haben, dass es keine Fussgängerstreifen mehr gibt (ausser direkt bei Schulen, Heimen, Haltestellen des öffentl. Verkehrs).
- Aus Meldungen des Infoabends im Dezember 2008 wurde festgehalten, dass zusätzliche Parkplätze eine Behinderung für landwirtschaftliche Maschinen darstellen können und dass befürchtet wird, dass Kinder zwischen den Autos auf die Strasse springen.

Philipp Vetter übergibt das Wort an die zwei Vertreter der Stadtpolizei Uster, Daniel Stein und Christian Kurt. Die beiden Herren stellen sich vor und informieren über das Vorgehen, falls eine Strasse oder ein Quartier Tempo 30 einführen will und die Erfahrungen, die in Tempo 30 Zonen gemacht werden. Aus der nachfolgenden Diskussion mit der Versammlung, hier ein paar Aussagen:

- Es werden vorwiegend positive Erfahrungen gemacht. Tempo 30 Zone wird als „freundliche Zone“ bezeichnet. Jeder nimmt auf jeden Rücksicht. Miteinander funktioniert es.
- Es geschehen sehr wenige Unfälle, meistens Blechschaden beim parkieren. Einzig Kinder, ältere Menschen, geh- und sehbehinderte Menschen haben teilweise Mühe beim überqueren der Strasse.
- Messungen zeigen, dass das Durchfahren einer Strasse in einer Tempo 30 Zone schneller ist als früher mit 50 und Fussgängerstreifen.
- Der Anhalteweg bei 30 km/h ist halb so lang wie mit 50 km/h. Wird eine Person mit 30 km/h angefahren, ist es in 10% der Fälle tödlich. Bei 50 km/h bereits in 75% und bei 60 km/h bei mehr als 90% der Fälle.
- Wenn in Nänikon Tempo 30 eingeführt würde, müsste in den Quartierstrassen nicht viel angepasst werden. Auf der Stationsstrasse müssten flankierende Massnahmen wie z.B. versetzte Parkplätze, horizontale oder vertikale Versätze erstellt werden.

Die beiden Herren stellen sich den diversen Fragen der Teilnehmer. Martin Bornhauser wünscht sich abschliessend, dass der GVN aktiv wird, damit eine massgeschneiderte Lösung für Nänikon möglich würde.

Philipp Vetter dankt den beiden Herren, überreicht ein kleines Geschenk und leitet über zu einer Abstimmung unter den Anwesenden über das weitere Vorgehen in Bezug auf Tempo 30.

Die Versammlung wünscht mit einer grossen Mehrheit die Weiterverfolgung des Themas „Tempo 30 flächendeckend in Nänikon“ durch den GVN.

Die Präsidentin beendet um 22.20 Uhr die Versammlung und lädt zum anschliessenden Umtrunk ein.

Nänikon, im Mai 2010  
Für das Protokoll Beatrice Fuchs